

Uniterre Hauptversammlung, 7. April 2018 Yverdon

Anwesend: Charles-Bernard Bolay, Michelle Zufferey, Berthe Darras, Mathias Stalder, Ulrike Minkner, Vanessa Renfer, Pierre-André Tombez, Fabienne Tâche, Maurus Gerber, Claude Mudry, Bettina Schaer, Philippe Reichenbach, Valentina Hemmeler Maïga, Claude Demierre, Nicolas Besençon.

Entschuldigt: Max Fragnière, Cécile Mettraux, Stéphane Mauron

Traktanden:

1. Protokoll 2017
2. Bericht Präsidium
3. Bericht Sekretariat
4. Jahresrechnung 2017 und Bericht Revisionsbericht
5. Budget 2018
6. Verabschiedung Berichte, Jahresrechnung und Budget
7. Projekte 2018-2019
8. Diskussion zum Präsidium
9. Verschiedenes

Der Präsident, Charles-Bernard Bolay und die Vizepräsidentin Ulrike Minkner begrüßen die Anwesenden und eröffnen die Hauptversammlung um 10.15 Uhr. Wir bedauern die Abwesenheit vieler Bauern (erste schöne Tage...).

Die Präsentation von Daten-Digitalisierung ADA und Barto, die nach der Versammlung geplant war, wird annulliert. Charles-Bernard sagt ein paar erklärende Worte zu den Organisationen, die hinter diesen Projekten stehen. Alain Sandoz sollte die Präsentation machen, er kommt aber vermutlich erst an eine Vorstandssitzung, denn die beiden Programme sind nicht miteinander kompatibel. Hinzu kommt, dass es Änderungen bei der Finanzierung der TVD gibt, die erläutert werden müssen. Barto wurde von Agridea entwickelt. Nicolas Besençon schlägt vor, dass einer seiner Kollegen dieses Programm ebenfalls vorstellen kann. Wie steht es mit dem Datenschutz und der Verwendung der Daten? Und sollten wir für Uniterre auch eine digitale Plattform lancieren ?

Attention à la protection des données, à leur utilisation. Quid de lancer une plateforme numérique Uniterre?

Protokoll vom 7.4.2017

Das Protokoll wird auf dem Bildschirm gezeigt und rasch vorgelesen. Es gibt keine Fragen und das Protokoll wird ohne Gegenstimme angenommen.

Bericht Präsidium

Charles-Bernard liste den Bericht vor (Dokument im Anhang des Protokolls).

Fragen

Valentina: Welche Reaktionen auf unsere Unterstützungsanfrage für die Faire Milch? Berthe antwortet: Nein aus dem Wallis und Neuenburg, der Jura könnte unterstützen, wenn andere Kantone mithelfen und die jurassischen Produzenten mitmachen können. Im Waadt wird das Projekt untersucht und eine Sitzung mit dem SAVI ist geplant. Keine Antwort aus Freiburg. Auch keine Antwort vom SMP zur Anfrage um ein Treffen. Die FRI hat Berthe kontaktiert.

Nicolas: Wie läuft das Projekt von BIG-M in Zürich? Sehr gut, andere Verteiler sind interessiert. Wir möchten die Projekte längerfristig zusammenführen.

Pierre-André Tombez: BIG-M sollte die Verwendung der Marke „Faire Milch“ etwas bezahlen, schliesslich gehört die Marke Uniterre und dem EMB.

Claude Demierre: Es ist ein Pilotprojekt, so können wir abklären, ob es funktioniert. Dafür brauchen wir kein Geld zu verlangen.

Bericht Sekretariat

Die Mitglieder des Sekretariats stellen ihre Tätigkeiten des vergangenen Jahres mit einer Power-Point-Präsentation vor (s. Präsentation im Anhang). Zur Diskussion vorgeschlagene Punkte:

Lancierung der Genossenschaft für Faire Milch: Die Mindestanzahl von 10 Produzenten für die Bildung der Genossenschaft ist erreicht. Wir müssen noch eine Seitzung in der Deutschschweiz organisieren. Die gute Nachricht ist, dass endlich auch andere daran glauben, dass 1 Fr. pro Liter richtig und realistisch sind! Die Liefermengen müssen vorerst beschränkt werden. Die Mitgliedschaft bei Uniterre ist natürlich eine Voraussetzung.

Pierre-André: In den Statuten der Genossenschaft darauf hinweisen, dass sie nur so lange besteht, bis der Milchpreis in der Schweiz die Produktionskosten deckt.

Nicolas: Ist die Genossenschaft für Nicht-Bauern offen? Nein. Sie muss in Bauernhand bleiben.

Unterredung mit Johann Schneider-Amman

Claude Mudry: Es bleibt viel zu tun, z. B. In den Restaurants (Herkunft des Fleisches usw.).

Philippe: Die Restaurants haben in den letzten 10 Jahren grosse Fortschritte gemacht.

Aktion Weizen: Gewerkschaften mobilisieren wegen der verlorenen Arbeitsstellen; die ökologische Bilanz in den Vordergrund stellen; dasselbe mit dem Fleisch aus den Mercosur-Staaten; nicht immer als Opfer präsentieren.

Kommission Junge und Zugang zu Land in Zusammenarbeit mit dem VKMB. Zu diesem Thema wird ein Buch erscheinen. Uniterre hat am 10. April ein Treffen mit dem BLW, um in der Arbeitsgruppe aufgenommen zu werden und über das Bäuerliche Bodenrecht und die Risiken der nicht-landwirtschaftlichen Bodenspekulation zu besprechen.

Es gibt keine offizielle Altersgrenze, um Mitglied der Kommission Junge zu sein. Stillschweigend wird 40 Jahre als Grenze verstanden.

Fabienne: Die Probleme der neuen Besteuerung der Landwirtschaft (z. B. wenn alte Bauern nur wenige Tiere behalten, um ihr Haus als Geschäftsvermögen zu versteuern, dann steht das Land für eine Verpachtung oder einen Verkauf nicht zur Verfügung).

Bauernbrigade: Philippe und Claude haben das Konzept getestet und berichten. Die Idee sollte auf andere Organisationen ausgeweitet werden.

Komitee CNS-FAO: Uniterre wird von Ulrikte vertreten, aber wir werden gegenüber der grossen Agrar- und Ernährungsmultis kaum gehört.

Internationale Kommission: Viele Aktivitäten, gewinnt an Sichtbarkeit und Unterstützung für die Ernährungssouveränität.

Arbeit zur Initiative: Treffen am 16. Mai, damit die Unterzeichnenden formell bestimmen können, ob sie ihre Initiative zurückziehen wollen, oder nicht (ist nicht vorgesehen). Das Crowdfunding läuft eher lauwarm. Wir müssen unbedingt verhindern, dass wir Spendenzusagen verlieren. Die Frist läuft am 21. April ab. Fabienne ist enttäuscht, weil von Uniterre niemand an das Westschweizer Treffen zur ES gekommen ist. Wir müssen auch die Kommunikation, die Logos und die Strategie überarbeiten.

Jahresrechnung 2017

Claude Mudry präsentiert die Jahresrechnung:

- Total der Ausgaben: 362'928.41 Fr.
- Total der Einnahmen: 336'960.40 Fr.
- Ausgabenüberschuss: 25'968.01 fr.

Bilanz:

- Aktiven: 125'315.63 Fr.
- Passiven: 137'219.04 Fr.
- Es gibt also kein Vermögen mehr, sondern eine Unterdeckung von 11'903.41 Fr.

Zum Budget: Wir können hoffen, das Jahr zu beenden, wenn wir Spenden in der Höhe von 100 000 Fr. erhalten. Es ist nicht einfach, neue Mitglieder zu gewinnen. Wir können nur hoffen, die Spender der Allianz für uns zu gewinnen.

Pierre-André: Wir müssen uns jetzt gegen den SBV wehren, der uns jegliche finanzielle Hilfe verweigert und der eine kleine Organisation sterben lässt, welche die ES trägt. Wir könnten z. B. eine Pressekonferenz organisieren und eine Aktion machen. Wir haben gute Argumente, um Geld zu verlangen (Konsequenz Abstimmungsergebnisse am 24. September).

Valentina: Position des BLW zur Verteilung der Beiträge abklären.

Idee: Eine Spezialausgabe der Zeitschrift machen, um die Situation der Beiträge und Uniterre an den Pranger zu stellen. Brief beilegen, um den Mitgliedern zu sagen, dass wir am Rande des Abgrundes stehen.

Fundraising

Langfristige Strategie: 2020

2018: Präsentation der Projekte der Kommission Junge, Faire Milch und Brigade.

2019: Bauernkaffees in den Regionen machen, Austausch, Kohäsion, Bekanntheit von Uniterre, Bäuerinnenfest

2020 : Arbeit mit Mario del Curto, Photograph

Andere Projekte für die Kommunikation, Portraits in der Zeitschrift, Verbindungen mit anderen Vereinen.

3 Monate vor der Abstimmung: Das Sekretariat wird viel in die Kampagne investieren, aber auch in die Mitglieder. Die Gelegenheit nutzen, spontane Treffen organisieren, mit den Nachbarn sprechen.

Verabschiedung der Jahresrechnung 2017, des Budgets und des Revisionsberichts: einstimmige Annahme.

Diskussion zum Präsidium

Charles-Bernard Bolay möchte schon seit mehreren Jahren als Präsident zurücktreten. Überlegungen zur idealen Kandidatin/zum idealen Kandidaten. Was müsste sie/er für Kompetenzen mitbringen, was für ein Profil haben?

Vorschlag: Eine Gruppe bilden, die sich um die Ausarbeitung des Profils kümmert?

Ulrike erklärt, dass ein Kopräsidium eine interessante Erfahrung ist, aber eine gute Arbeitsorganisation bedingt. Ulrike möchte auch zurücktreten, sobald sich die Gelegenheit ergibt.

Maurus: Bei einem Kopräsidium können die Personen verschiedene Kompetenzen einbringen.

Philippe: Es hat keine oder wenige Kandidaten, also müssen wir suchen. Kopräsidium Ja, aber in dem Fall kein Vizepräsident.

Valentina: Die Statuten sind flexibel, die einzige Bedingung ist, dass es sich um einen Bauern, respektive eine Bäuerin handeln muss.

Claude Demierre: Bevorzugt einen Präsidenten und zwei Vizepräsidenten. Vielleicht findet sich jemand unter den Bauern, die sich für die Faire Milch gemeldet haben.

Verschiedenes

Es wird kein konkretes Thema zur Sprache gebracht. Die Diskussion verläuft informell weiter zum Thema Agape.

Die Hauptversammlung wird um 13.35 für beendet erklärt.

Für das Protokoll: Vanessa Renfer